

# Nachbarschaftshilfe

in  
Zürich

# 15 Nachbarschaftshilfen



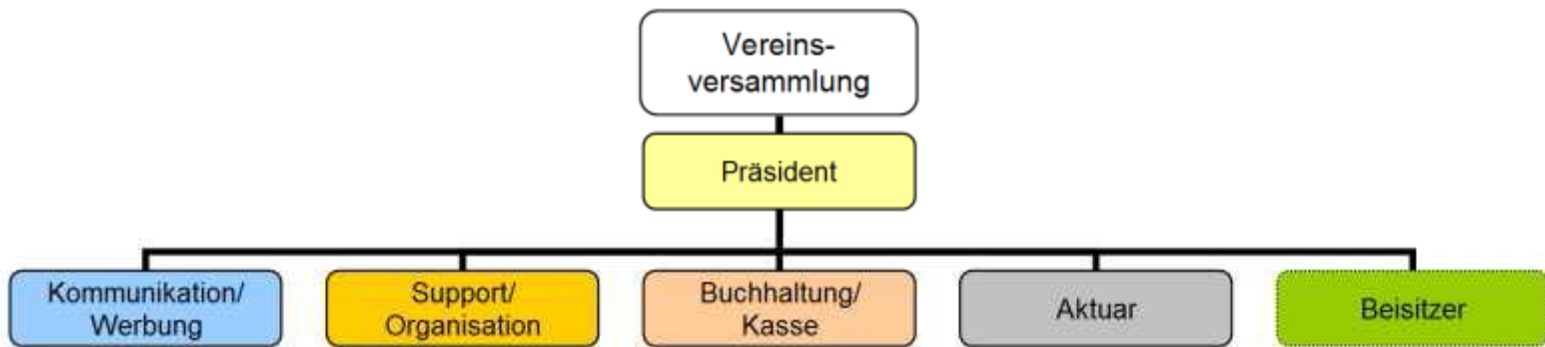
# Warum Nachbarschaftshilfen?

- Die informelle Nachbarschaftshilfe ist die Beste
- Die organisierte Nachbarschaftshilfe ergänzt die informelle Nachbarschaftshilfe
- Vorteile
  - Räumliche und zeitliche Abgrenzung möglich
  - Die Vermittlerin ist Ansprechperson für die Freiwilligen und die Klienten.

# Verein / IG ?

- Eine Interessengemeinschaft steht und fällt mit den engagierten Personen.
- Eine IG ist keine juristische Person – was z.T. nachteilig ist.
- Ein Verein ist eine juristische Person
- Klare Statuten regeln die Vorstandsarbeit
- Eine Steuerbefreiung ist möglich – wichtig für das Sponsoring / Fundraising

# Organisation einer NBH



# Finanzierung

- Kontraktvereinbarung mit der Stadt Zürich (Sozialdepartement)
- Unterstützung der Kirchgemeinden im Quartier
- Vereinsmitglieder-Beiträge
- Sponsoring durch das Gewerbe
- Fundraising

# Erfolg der Nachbarschaftshilfen

- Möglichkeit für ein zivilrechtliches Engagement
- Die NBHs stärken das Netz in der Alltagsbewältigung der Senioren/Familien
- Ein Beitrag gegen die Vereinsamung alleinstehender Menschen
- Entlastung der Angehörigen
- Einsatzplätze für Fürsorge- / IV-Bezüger

# Öffentlichkeitsarbeit

- Einheitliche Flyer-Gestaltung
- Website [www.nachbarschaftshilfe.ch](http://www.nachbarschaftshilfe.ch)
- [www.facebook.com/Nachbarschaft.Zuerich](http://www.facebook.com/Nachbarschaft.Zuerich)
- Öffentliche Auftritte an Quartieranlässen
- Flyer-Verteilung in die Briefkästen
- Auflegen des Flyers bei Ärzten, Spitex, Spitäler usw.





## Gutes / Schwieriges



- Rund 700 Freiwillige engagieren sich in den Nachbarschaftshilfen
- Zeitliche Grenze innerhalb der Freiwilligenarbeit
- Kein fachspezifisches Wissen
- Erwartung der Freiwilligen / der Klienten
- Wertehaltung der Freiwilligen gegenüber anders Denkenden
- Freiwilligenarbeit contra Pflichtbewusstsein
- Ausstieg jederzeit möglich

# Freiwilligenbetreuung

- Erfahrungsaustausch in Gruppen
- Individuelle Betreuung durch die Vermittlerin
- Weiterbildungsangebote nach Bedarf
- Wertschätzung und Dank kommunizieren
- Begleitung/Coaching der Freiwilligen
- Ansprechpartner und Konfliktlöser zwischen den Freiwilligen und Klienten

# Qualitätssicherung

- Beidseitige telefonische Kontaktaufnahme nach der ersten Begegnung zwischen dem Freiwilligen und Klienten
- Regelmässiges Nachfragen beim Freiwilligen und beim Klienten (ca. 2 – 4 mal jährlich)
- Zeiterfassung durch den Freiwilligen (Einsatzzeit-Sicherung)

# Persönliches Engagement

- Förderung der nachbarschaftlichen Beziehungen sind wichtig.
- Kontakt mit Menschen aus verschiedenen Kulturen
- Freude an der Arbeit mit Menschen